

Südtlich der Alpen

 **Porsche Club Schwaben** 
www.porsche-club-schwaben.de

 **Porsche Club Konstanz e.V.** 
www.porsche-club-konstanz.de

 **Porsche Club Kurpfalz** 
www.porsche-club-kurpfalz.de

FOTO: LUTZ THOMAS



Südlich der Alpen Mit dem Porsche unterwegs

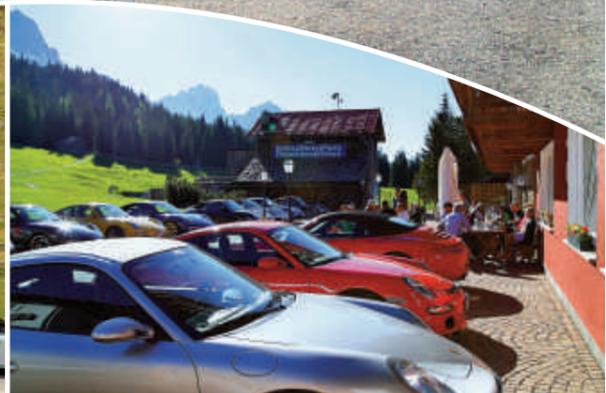
DOLOMITEN

Die unvergesslichen Erlebnisse der letzten Jahre noch sehr gut im Gedächtnis, war für dieses Jahr (Ende Mai) angesagt, neue „Gipfel“ zu er-fahren.

Unser Ziel: Südlich der Alpen, Südtirol, die majestätischen Dolomiten und die Drei Zinnen.

Jene Gegend, in der nicht nur Dichter ins Schwärmen kommen, sondern auch jeder, der sich in der Lage sieht, die schöne Natur in sich aufzunehmen. Sexten (circa 2.000 Einwohner) ist das Dorf mit dem Ausblick auf das berühmteste Felsentrio der Welt, die drei Zinnen, einem UNESCO Weltkulturerbe. Sie bilden die Grenze zwischen den Provinzen Südtirol und Belluno (Veneto), was seit jeher „Besitzansprüche“ auf beiden Seiten mit sich bringt. Die berühmten Nordwände, in denen seit Anbeginn des Alpinismus Geschichte geschrieben wird, befinden sich jedoch auf Südtiroler Seite. Völlig entspannt war die Anreise mit unseren Porsche nach Sexten. Anders als 2012 sind jetzt Ende Mai nahezu alle Alpenpässe befahrbar – selbst das Hahntennjoch (1.894m) und das Timmelsjoch (1.919m). Für die „Wiederholungs-Täter“ unter uns war es das wohl bekannte Glücksgefühl, die letzten Kurven von Innichen im Pustertal hoch zum Hotel Kreuzbergpass

(1.600m) hinauf zu „curven“, wenn möglich natürlich mit offenem Verdeck. Sehr herzlich und persönlich war das Wiedersehen mit der Familie Aichner und dem Kreuzbergpass-Team, mit dem wir in den letzten Jahren bereits gemeinsam viele Herausforderungen erfolgreich gemeistert haben. Bereits Routine war das Parken der Porsche auf der großen Terrasse. Dort fanden sich auch nach und nach die anreisenden Teilnehmer ein und genossen die Berglandschaft bei Kaffee und Kuchen. Bei bester Stimmung startete die Veranstaltung im Kaminzimmer bei einem Apero und kleinen Appetit-Häppchen. So ganz nebenbei gehörte hierzu auch die offizielle Begrüßung und die ersten Instruktionen für die bevorstehende Pässefahrt. Am Freitagmorgen starteten wir nach einem ausgiebigen Frühstück Richtung Padola. Jeder Teilnehmer hatte ein Roadbook mit der ausgearbeiteten Route und konnte damit >>>





Südlich der Alpen

Mit dem Porsche unterwegs

unabhängig von allen anderen oder in einer kleinen Gruppe die Fahrt genießen. In Padola hatte uns bei unserem letzten Wintertraining in Sexten der Bürgermeister geräumte Wald- und Bergwege in Sega Digon bereitgestellt (s. PCLife 1-2014).

Diese Wege sind im Sommer frei befahrbar und waren im Roadbook als „optionale Spezialstrecke“ aufgeführt. Der Weg führte mit vielen Kehren über Dante di Cadore, den Passo S. Antonio (1.489 m) nach Auronzo di Cadore, eine kleine Gemeinde am Fluß Ansiei. Die Ortsdurchfahrt in Danta di Cadore mit ihren engen Straßen ließ den einen oder anderen Teilnehmer daran zweifeln, ob dies tatsächlich die Hauptstraße (= einzige Straße durch den Ort) sein kann. Fact ist: sie ist es. Erstes Etappenziel war das Ristorante Baita Deona auf dem Passo Cibiana (1.530 m). Für PC Schwaben Mitglieder war klar, dass dies der Treffpunkt für das 11-Uhrchen ist, selbstverständlich mit einer kleinen Stärkung. Die Terrasse, die Sonne und der Blick auf die Berge der Umgebung luden dazu ein, in den Liegestühlen einfach zu entspannen (chillen müsste dies wohl neudeutsch heißen). Bei bestem Wetter ging es über wenig befahrene Straßen vom Passo Cibiano über den Passo Staulanza (1.773 m) auf den Passo Giau (2.233 m), der auch bei Motorradfahrern sehr beliebt ist. In weiser Voraussicht (für unsere Porsche nicht relevant) haben die Carabinieri zwischen Tornante 23 und Tornante 28 zwei Radar-Kisten aufgestellt. Selbst der Hüttenwirt

Die Drei Zinnen erheben sich aus den schütterten Geröllfeldern in die Höhe. Die Große Zinne in der Mitte ist 2.999 m hoch, die Kleine Zinne 2.857 m und die Westliche Zinne 2.973 m. Die Erstbesteigung der Großen Zinne erfolgte im Jahr 1869 über den Normalweg. Die erste Nordwanddurchsteigung gelang 1933. Im Jahr 2008 meisterte Thomas Huber alle drei Nordwände innerhalb von 24 Stunden.

des Ristorante konnte uns nicht genau sagen, welche Geschwindigkeit gilt. Also wird nach Gutdünken kassiert. Nach dem Mittagessen wurde die Rückfahrt über Cortina d'Ampezzo und den Passo Tre Croci (1.809m) angetreten. Die „Frei-Zeit“ bis zum Schlemmer-Menu im Hotel Kreuzbergpass hatte uns zu weiteren Programmpunkten angeregt. Der touristisch erschlossene Misourina-See auf 1.756m Höhe in der Provinz Belluno und die Anfahrt zur noch geschlossenen Auronzo Schutzhütte (2.333m), vom CAI Alpenverein betriebene „Juhe“ mit circa 100 Betten, liegen mehr oder weniger auf dem Weg nach Auronzo. Bereits im Winter war klar, dass der Besuch der Eisdiele in Auronzo ein absolutes MUSS ist, was dann auch später von den meisten der Teilnehmer bestätigt wurde. Am Samstag standen eher „kulturelle“ Themen auf dem Programm. Es ging über Padola und Auronzo nach Pieve di Cadore (878m) am Zusammenfluss der beide Flüsse Piave und Boite. Die Verkehrsverhältnisse in dieser kleinen engen Stadt mit seinen gerade mal knapp 4.000 Einwohnern sind eine echte Herausforderung. Die historischen Gebäude erreicht man am Besten zu Fuß: die Kirche Santa Maria Nascente und drei Museen. Das Geburtshaus des berühmten Künstlers Tizian (um 1490–1576) und ein Archäologisches Museum, in dem Totenbilder*), Waffen, Alltagsgegenstände, Statuetten, Münzen) aus der paläovenetischen Siedlung Lägole (ab dem 5. Jahrhundert v. Chr.) zu sehen sind. >>>

*) künstlerische zweidimensionale christliche Gemälde, die einen Dank oder eine Bitte enthalten oder ausdrücken.





Südlich der Alpen

Mit dem Porsche unterwegs

Besonders interessant ist das Museum der Brillen – Museo dell’Occhiale – und ihrer Geschichte mit über 2.000 Exponaten vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kaum zu glauben, dass in diesem „beschaulichen Nest“ auch heute noch Brillen hergestellt werden. Die ausgestellten Brillen stehen richtigen Schmuckstücken oder kunstgewerblichen Produkten in nichts nach. Bewundernswert sind die „fassamani“ aus Gold und Edelsteinen französischer Herstellung. Die englischen Kreationen aus durchbrochenem Elfenbein, die chinesischen aus Jade und massivem Gold, die Spazierstöcke, in denen kleine Ferngläser versteckt sind, oder auch die wertvollen Elfenbeinfächer. Optional und von vielen genutzt, das „Nichts-zu-tun-Zusatzprogramm“ auf der Piazza Tiziano (16. Jahrhundert), für die etwas beschaulichere Art der Stadtbesichtigung. Die Augen wanderten durch die Jahrhunderte und das bei einem italienischem Cafe oder auch einem Campari Soda. Über die Nationalität des Kellners konnten wir uns nicht einigen. Er hat weder Italienisch, Englisch oder Deutsch verstanden.

Vorbei an der kleinen Kirche Santuario del Cristo Crocifisso folgten wir dem Hinweisschild nach links zum Hotel Dolomiè. Die von der Straße entlang der Steinmauer erbauten Zufahrten wurden aber zu Zeiten gebaut, als ein Fiat 500 (nicht die heutigen weit größeren Nachbauten) das Maß der Dinge war. Mit einem Panamera oder Cayenne haben sich nur wenige von uns gewagt, bis zum Hotel vorzufahren. Zum Mittagessen wurden wir vom Hotelier und seiner Mannschaft persönlich empfangen. Das Hotel liegt sehr schön am Berg mit Blick über Pieve di Cadore.

Mit einem Aperol in der Hand und vielen Häppchen haben wir auf der Terrasse die vor uns liegende Landschaft genussvoll aufgenommen.

Im Restaurant waren die Tische für uns schon gedeckt. Beim Mittagessen tauchten wir ein in die Erinnerungen an Vidiciatico (z.B. Ausfahrt des PC Kirchen-Hausen 2012).

Wie bei Alessandro gab es in Pieve di Cadore nur zwei Gänge und Dolce. Allerdings bestand jeder Gang eigentlich aus zwei Gängen (Gang 1 also 1.1 und 1.2). So gesättigt, hatten auf der Rückfahrt nur noch wenige „Gelüste“ auf ein Eis aus der bereits beschriebenen Eisdiele von Auronzo.

Nach einer kurzen Verdauungspause stand zum Abschluss ein gemütlicher Hüttenabend in der Talschlusshütte (1.548m) – wie sonst nur beim Wintertraining – mit kleiner Wanderung durch das Fischleintal auf dem Programm. Die oftmals angegebenen 30 Minuten schafften wir in exakt 21 Minuten und hatten noch Puste genug, um die Sextner Dolomiten mit ihren majestätischen Gipfeln vor uns zu bewundern: Sextner Rotwand (2.965 m), Elfer (3.092 m), Zwölfer (3.094 m), Einser (2.689 m), usw. Unser Weg führte durch kleinwüchsige Latschenwälder und Weiden mit lauschigen Plätzen zum Sitzen und Rasten. Den Rückweg mit Fackeln in den Händen schafften wir in noch kürzerer Zeit und erreichten gerade noch im Trockenen die Busse, bevor es heftig zu Regnen begann. Helga Aichner hatte für diejenigen, die den Verdauungs-„Spaziergang“ nicht genießen konnten (oder wollten) einen speziellen Shuttle Service bis direkt zur Hütte organisiert. Mit etwas Wehmut im Herzen verabschiedeten wir uns am Sonntagmorgen und wünschten uns gegenseitig ein Wiedersehen in Sexten. Auf gemeinsame, erlebnisreiche Tage mit dem PC Schwaben!

Hotel Kreuzbergpass – Passo Monte Croce

Helga Aichner
I-39030 Sexten, Hochpustertal, Südtirol, Italien
Tel: +39 (0474) 710328
Fax: +39 (0474) 710383
E-Mail: hotel@kreuzbergpass.com
Web: www.kreuzbergpass.com

